

6/2017 Dezember

C 14118

derm

Praktische Dermatologie



»Restless Leg«-Syndrom und Varikose

Leseranfrage von G. D. aus F:

Frage

Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem »Restless Leg«-Syndrom und einer Varikose?

Antwort

Die Mehrzahl der Fälle eines »Restless Leg«-Syndroms (RLS) sind primäre RLS. Das heißt, es sind keine Ursachen bekannt. Hier bleibt nur eine medikamentöse Therapie durch einen Neurologen. Allerdings gibt es auch einige Fälle, in denen greifbare Ursachen Auslöser eines RLS sind. Hierzu gehören:

- Eisenmangel,
- Niereninsuffizienz,
- Polyneuropathie,
- Schwangerschaft,
- Stress, Schlafentzug, Depression,
- Medikamente (»Selective Serotonin Reuptake Inhibitor« [SSRI], Antihistamine, Antipsychotika),
- chronisch venöse Insuffizienz.

Sollte ein sekundäres RLS vorliegen, kann eine ursächliche Behandlung die Beschwerden verbessern bis sogar eliminieren.

Liegt eine chronisch-venöse Insuffizienz (CVI) vor, sollte eine Therapie des Venenleidens in Betracht gezogen werden. Hierfür stehen heute moderne, minimal-invasive Methoden zur Verfügung. So können die Venen endoluminal mittels Laser- oder Radiofrequenz erhitzt und verschlossen werden. Beide Verfahren können in Lokalanästhesie durchgeführt werden und erlauben den Patienten eine direkte post-interventionelle Mobilisation.

Ferner können die von Reflux betroffenen Venen auch ohne jegliche Betäubung mittels Sklerotherapie oder Cyanoacrylatkleber verschlossen werden.

Bei gleichzeitigem Vorliegen eines RLS und einer chronisch-venösen Insuffizienz scheint die Behandlung der CVI sehr effektiv in der Linderung der RLS-Symptome zu sein. Eine Studie konnte zeigen, dass 98% der RLS-Patienten nach einer Sklerosierung der betroffenen Venen eine signifikante Besserung der RLS-Symptome erfuhren. Allerdings kam es bei 28% der Patienten zu einem Rezidiv der Varikose und damit einhergehend zu einem Wiederauftreten der RLS-Symptome nach zwei Jahren. Diese Rezidivrate ließ sich durch eine andere, mit weniger Rezidiven verbundenen Therapiemethode, wie zum Beispiel der endoluminalen Laser- oder Radiofrequenzobliteration oder dem Cyanoacrylatkleber sicherlich reduzieren.

*Dr. med. Christian Moser
MVZ Dres. Raulin und Kollegen GbR
Kaiserstraße 104
76133 Karlsruhe
E-Mail info@raulin.de*